

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **37 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Thurgau.

Ein Heimatbuch von Walter Schmid, Verlag Hallwag, Bern.

In der Bücherreihe „Pro Helvetia“ ist im Herbst letzten Jahres nun auch der dem Thurgau gewidmete Band erschienen. Es ist ein prächtiges Buch, ein wahres Denkmal des bescheidenen Landes zwischen Thur und Bodensee. Die besten Thurgauerköpfe haben die Texte beige-steuert; Geschichte, Landschaft, Volkstum, Landwirtschaft und Gewerbe-fleiß, auch die Kunst finden eine von Liebe getragene und zugleich von genauer Sachkenntnis unterbaute Würdigung. Die Worte der Dichter, Geschichtsforscher und Volkswirtschaftler werden ergänzt und anschaulich gemacht durch eine Reihe erlesener Bilder. Was das Land an Schönem und Eigentümlichem in seinen Grenzen birgt — und es ist überraschend viel — entfalten sie vor unseren erstaunten Augen und lassen in uns den Wunsch aufkommen, den Habersack umzuschnallen und allen diesen Köstlichkeiten nachzugehen. Wir verstehen aber auch, warum unsere Gesinnungs-freunde im Thurgau mit soviel Eifer und Hingabe sich für ihr Ländchen einsetzen. Das Buch zeigt uns, welch hohes Gut sie zu verwalten haben.

L.

Das Andelfinger Heimatbuch

Mit Freude haben wir an dieser Stelle das Erscheinen des ersten Bandes der großangelegten „Geschichte der Kirchgemeinde Andelfingen“, die Dr. Emil Stauber in Zürich-Wollishofen im Auftrag der Gemeinde Andelfingen verfaßt hat, angezeigt. Nicht geringer ist die Freude, daß wir nun auch das rasche Erscheinen des abschließenden zweiten Bandes dieses prächtigen Heimatbuches anzeigen können. Noch nie ist einem ländlichen Gemeinwesen die Ehre zuteil geworden, seine Geschichte und Kulturentwicklung in einem doppelbändigen

Werk von mehr als 1100 Seiten Umfang dargestellt zu sehen. Eine solche Gemeindegeschichte wurde nur dadurch ermöglicht, daß der verdiente Senior der zürcherischen Heimatforscher, Dr. Emil Stauber, während mehr als eines Jahrzehntes die historischen Quellen restlos ausgeschöpft und in geduldiger Kleinarbeit zu einer übersichtlichen Darstellung verarbeitet hat. Der Freund der historischen Heimatkunde findet in dem vorliegenden zweiten Bande wiederum eine unübersehbare Fülle von Einzelangaben aus allen Gebieten und aus allen Zeitaltern, die in klarem Zusammenhang in Form gehaltreicher Abschnitte dargeboten werden.

Der zweite Band erzählt mit großer Genauigkeit von der Entwicklung des Gemeindelebens im Lauf der Jahrhunderte und von der Beschäftigung der Bewohner, wobei naturgemäß die Landwirtschaft den Vorrang hat. Überraschend reich ausgebaut sind auch die Kapitel über Sitten und Bräuche in alter Zeit, über Notzeiten, Armenwesen und Auswanderung und über den Ausbau des Verkehrs. Ein Abschnitt über Jagd, Wild und Vögel schiebt sich zur Abwechslung zwischen diese Themata ein. Mit ganz besonderer Sorgfalt ist Emil Stauber der Geschichte der ortsansässigen Geschlechter und ihrer bedeutendsten Vertreter nachgegangen. Das Wehrwesen wird bis in die ältesten Zeiten zurückverfolgt. Die allgemein historische Darstellung, die im ersten Bande dem Mittelalter galt, wird im Zusammenhang mit der Schweizergeschichte durch die neueren Jahrhunderte weitergeführt. Im Anhang sind zahlreiche Dokumente und Verzeichnisse vereinigt. Wiederum möchten wir betonen, daß das schöngedruckte, reich mit Bildern, Plänen und Wappentafeln ausgestattete Werk keineswegs nur lokale Bedeutung hat. Denn die gewaltige Fülle heimatkundlichen Stoffes ist auch für die allgemein schweizerischen Verhältnisse aufschlußreich. So gehört das prächtige Werk vor allem in die Bibliothek von Schulen, Ortsmuseen und heimatkundlichen Vereinigungen.

E. Br.